



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Waldmann, Angelika Weikert, Doris Rauscher, Arif Tasdelen, Ruth Müller SPD**

Handbuch ehrenamtliche Flüchtlingshilfe entwickeln!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, nach dem Vorbild des baden-württembergischen Handbuchs „Willkommen“ die Entwicklung eines umfassenden Ratgebers für ehrenamtliche Flüchtlingshelferinnen und -helfer in Auftrag zu geben.

Es wird vorgeschlagen, das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Begründung:

Das bürgerschaftliche Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe ist in Bayern nach wie vor bemerkenswert stark ausgeprägt. Tagtäglich engagieren sich zahlreiche bayerische Bürgerinnen und Bürgern, um die Menschen, die zu uns kommen, schnell und unkompliziert zu unterstützen. Dabei treten allerdings seitens der Helferinnen und Helfer auch immer wieder Unsicherheiten auf, insbesondere was rechtliche bzw. versicherungstechnische (Haftung etc.) sowie gesundheitsbezogene Fragen (Impfung, Gesundheitsversorgung etc.) anbelangt. Um die Antworten auf derartige, häufig wiederkehrende Fragestellungen zu bündeln, erscheint die Erarbeitung eines entsprechenden Handbuchs dringend notwendig.

Als vorbildhaft hierfür kann die Publikation „Willkommen! Ein Handbuch für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Baden-Württemberg“ gesehen werden, die die

baden-württembergische Staatsregierung im September 2015 herausgegeben hat. Diese versteht sich als Ratgeber für all jene, die sich in Baden-Württemberg zivilgesellschaftlich oder im Ehrenamt um die Aufnahme von Flüchtlingen kümmern. Das Handbuch soll motivieren, sich bei der Integration von Flüchtlingen in Baden-Württemberg einzubringen, u.a. indem es „Best-Practice“-Beispiele benennt und erläutert. Zudem zeichnet es sich dadurch aus, dass viele engagierte Helfende aus der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit daran mitwirkten, so dass wichtige Fragen mit deren langjährigen Erfahrungen hinterlegt werden konnten.

Für den Freistaat Bayern existiert ein solcher, umfassender Ratgeber bislang noch nicht – und das trotz des auch im Bundesvergleich überdurchschnittlich stark ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements. Dieses Engagement kann jedoch nur dann gut funktionieren, wenn die aktiven Bürgerinnen und Bürger ausreichende Hilfestellungen erhalten. Dies wiederum geschieht insbesondere durch die Koordination mit Hauptamtlichen, aber eben auch durch geeignete Service-Angebote. Denn die Erfahrung zeigt, dass Helferinnen und Helfer oftmals ähnliche Fragen haben, neben den eingangs genannten z.B. auch: „Welche Voraussetzungen brauche ich, um mich zu engagieren?“, „Gibt es Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche?“, „Was sind die ersten Schritte für Flüchtlinge nach ihrer Ankunft?“ oder „Wie ermögliche ich Flüchtlingen den Besuch von Kulturveranstaltungen und Freizeitaktivitäten?“.

Es bietet sich an, das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern mit der Erstellung eines solchen Handbuchs zu beauftragen, auch um einen zentralen Punkt sicherstellen zu können: die angemessene Einbindung der beteiligten Akteure (also der Engagierten selbst). Hierdurch wird einerseits ermöglicht, von deren Expertise zu profitieren sowie andererseits, jene Problemstellungen adäquat zu berücksichtigen, die den Engagierten in der alltäglichen Flüchtlingsarbeit regelmäßig begegnen.